

Herzblut und Tradition werden kombiniert

Obwohl der TSV Waldkirch nur noch über zehn aktive Faustballer verfügt, organisieren die Ostschweizer seit vielen Jahren ein traditionelles Hallenturnier. Wir waren zu Besuch.

Text und Bild | Fabio Baranzini

Bevor die Hallensaison beginnt, trifft sich ein Grossteil der Schweizer Faustball-Szene in Waldkirch. Im 3'300 Seelendorf in der Nähe von Gossau findet jeweils Ende Oktober das bestbesetzte und vermutlich grösste Hallenturnier der Schweiz statt. Vor 35 Jahren hat

Peter Sutter das Grosshallenturnier ins Leben gerufen. Damals nahmen drei Teams daran teil und gespielt wurde in einer Zweifachhalle. «Das Feld war fast breiter als lang», erinnert sich Sutter lachend.

Bereits wenige Jahre später erreichte das Turnier, das seit An-

fang der 90er Jahre in einer Dreifachhalle ausgetragen wird, seine heutige Grösse. Knapp 50 Teams sind es, die während den insgesamt drei Turniertagen in Waldkirch auflaufen. Mittlerweile wird nicht nur in der Grosshalle gespielt, sondern es gibt auch ein Kleinfeld-Turnier, eine Nachwuchskategorie und ein Plauschturnier, das sogenannte «Gaudi-Max»-Turnier.

Gastfreundschaft wird geschätzt

Peter Sutter ist unterdessen nicht mehr der OK-Präsident des Turniers. Diese Funktion hat seit sieben Jahren Severin Holzer inne. Das Hallenturnier in Waldkirch ist für Peter Sutter aber noch immer ein Pflichttermin im Kalender. «Dieses Turnier ist eine sinnvolle Beschäftigung für die Jungen. Das ist für mich das Wichtigste und darum helfe ich auch immer noch mit beim Organisieren. Natürlich spielt auch die Geselligkeit eine wichtige

Rolle. Diese wird von allen hier geliebt – von den Teilnehmenden und auch von uns Organisatoren», sagt Sutter.

Als Beispiel bringt er die Waldkircher Gastfreundschaft vor. «Jedes Grossfeldteam, das bei uns am Samstag spielt, bekommt für jeden seiner Spieler und Spielerinnen ein Menü offeriert. Das wird sehr geschätzt», sagt Sutter. «Es kommt daher nicht selten vor, dass alle Teams, die in den Grossfeld-Kategorien mitspielen, sich noch am Turniertag selber fürs nächste Jahr anmelden. Das ist ein schönes Kompliment.»

Neue Faustballer gefunden wegen des Turniers

Stefan Ziegler hilft ebenfalls seit 15 Jahren mit bei der Organisation des Hallenturniers. Er ist zuständig

für die «Gaudi-Max»-Kategorie, aus der in den vergangenen Jahren schon einige Faustballer für den TSV Waldkirch rekrutiert werden konnten. So beispielsweise auch Daniel Brändle, der mittlerweile für das Catering am Hallenturnier zuständig ist.

Ziegler hat ursprünglich in Waldkirch Faustball spielen gelernt und gehörte auch in den sportlich erfolgreichsten Zeiten zum Team, als die erste Mannschaft in der NLB auflief. Heute ist er Vizepräsident des TSV Waldkirch und engagiert sich gemeinsam mit Sutter dafür, dass der Faustball-sport in Waldkirch nicht ausstirbt. «Wir zählen heute nur noch rund 10 aktive Faustballer, mit denen wir aber sowohl in der Halle als auch auf dem Feld spielen», so Ziegler.

Viel Herzblut dabei

Im vergangenen Jahr hat ein Nachwuchsteam aus Waldkirch beim Hallenturnier den Titel geholt. Vielleicht wächst also doch wieder eine Faustballer-Generation heran, die dann auch die Tradition des Waldkircher Hallenturniers weiterleben lässt. Stefan Ziegler würde das sicherlich freuen. Denn das Hallenturnier ist für ihn über die Jahre zu einer Herzensangelegenheit geworden. «Ich bin seit jeher dabei. Das Turnier gehört einfach dazu. Da steckt unglaublich viel Herzblut drin, wobei ich das Familiäre und Kollegiale sehr schätze», sagt Ziegler. ■





**FG
ELGG-
ETTENHAUSEN**

Schützengarten

RAIFFEISEN
Aadorf · Elgg · Wiesendangen
www.raiffeisen.ch/aadorf · Tel. 052 368 00 00

Elektroinstallationen und Werke
EW AADORF

Die FG Elgg-Ettenhausen dankt ihren drei Hauptsponsoren